



UNSER DORF

Altbürgermeister feiern

Gleich zwei Altbürgermeister der ÖVP Kleinmürbisch hatten zuletzt Grund zum Feiern. Ferdinand Semler feierte im Februar seinen 70. Geburtstag, Ferdinand Frisch konnte mit seiner Frau Josefa Anfang März das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit für 60 Ehejahre feiern. Seitens der ÖVP gratulierten LR Mag. Michaela Resetar, NR Franz Glaser und Labg. Leo Radakovits sowie die Vertreter der Ortspartei.



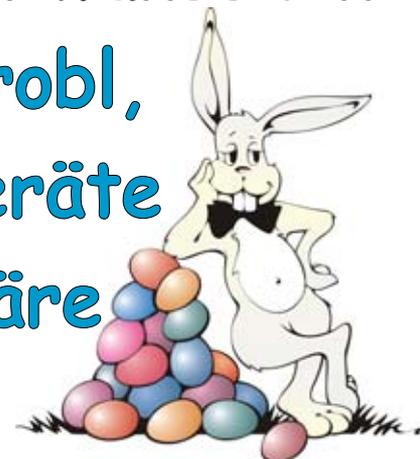
ÖVP-Homepage im „Frühjahrslook“

Pünktlich mit dem Frühlingsbeginn wurde auch das Layout der ÖVP-Homepage www.kleinmuerbisch.net im Layout an die Jahreszeit angepasst. Im „frischen Grün“ gibt es nunmehr einige neue Menüpunkte und zusätzliche Artikel mit vielfältigen Informationen (u. a. Kinder, Bund/Land, Service/Wahlen).

Jederzeit aktuelle Informationen von der ÖVP Kleinmürbisch:
Online im World Wide Web unter <http://www.kleinmuerbisch.net>



Frohe Ostern wünschen Vizebgm. Strobl, die Gemeinderäte und Funktionäre der ÖVP



Budgetplanung für 2006 / Investitionen

In der Gemeinderatssitzung vom 29. Dezember 2005 wurde u. a. das Budget für das Jahr 2006 mit Einnahmen und Ausgaben von 339.200 Euro beschlossen. Die Einnahmen kommen zum wesentlichen Teil aus den Ertragsanteilen an den Bundesabgaben (134.900 Euro), einer speziellen Zuweisung aus den Bundesabgaben nach dem Finanzausgleichsgesetz (FAG) für bedürftige/kleine Gemeinden (24.500 Euro) und den Bedarfszuweisungen des Landes Burgenland (75.000 Euro).

2006 werden ca. 29.000 Euro (wenn man die Restzahlung des Kommunalgeräts außer Acht lässt) seitens der Gemeinde in Projekte investiert. Obwohl dies um einiges weniger ist als in den Vorjahren und wir davon ausgehen, dass für den Gehsteig und die begleitenden Arbeiten beim Ausbau der Landesstraße L401 vom Friedhof Richtung "Dorf" der Ansatz mit 5.000 Euro zu gering ist, wurde das Budget 2006 einstimmig beschlossen. Die „großen“ Investitionen sind folgende:

- 10.000 Euro für Sanierung Güterweg "Unterberg" bei Haus Nr. 68 (Leopold Strobl) sowie für den Weg zum Sportplatz
- 2.000 Euro für Malerarbeiten im Gemeindeamt
- 9.000 Euro für den Weiterbau am Spielplatz im "Graben"
- 5.000 Euro für den Gehsteig vom Friedhof Richtung "Dorf"
- 3.000 Euro für die Sanierung der Totenkammer bzw. die Errichtung eines weiteren Fundamentstreifens im Friedhof
- 15.000 Euro für die Restzahlung am neuen Kommunalgerät

Unter dem Punkt Allfälliges wurden unsererseits die zusätzlichen Anschaffungskosten von mehr als 1.500 Euro für das neue Kommunalgerät kritisiert. Die Vorgangsweise, nach dem Beschluss zusätzliche Forderungen zu stellen, war für uns nicht akzeptabel (am 29. Sept. 2005 wurde der Ankauf mit 35.880 Euro beschlossen). Aufgrund unserer Kritik ist nunmehr die zusätzliche Zahlung entfallen.

Kindermaskenball

Ausgelassene Stimmung herrschte beim Kindermaskenball am Sonntag, den 19. Februar, im Gh. Marth. Sogar der "ORF-Burgenland-Wetterfrosch" Wolfgang Unger war für einen kurzen Beitrag vor Ort in Kleinmürbisch.

Vom Erlös des Maskenballes werden die Volksschulkinder bei einem Ausflug und einem Konzertbesuch im heurigen Schuljahr finanziell unterstützt werden. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die Treffer gespendet und bei der Organisation mitgeholfen haben.



Gruppenfoto vom Kindermaskenball am 19. Februar vor dem Gh. Marth

Skiausflug auf's Klippitztörl

Das Klippitztörl bei Bad St. Leonhard in Kärnten war Ziel des von der ÖVP Kleinmürbisch organisierten Skiausfluges am Samstag, den 25. Februar. Trotz wechselndem Wetter war es für die zahlreichen Teilnehmer ein schöner und angenehmer Tag, der in geselliger Runde im Gh. Marth zu Ende ging.



Skispass am Klippitztörl am Samstag, den 25. Februar

NR Glaser im Gh. Marth

Viel technisches Gerät hatte NR Bgm. Franz Glaser am Samstag, den 25. März mitgebracht, um interessierten Zuhörern anlässlich der Veranstaltungsreihe "Vor Ort am Wort" im Gh. Marth aktuelle Informationen aus Bund und



Land per Video und Computer-Präsentation zu übermitteln. Natürlich wurde im Anschluss auch über viele Themen eifrig diskutiert.

Jagdvergabe

Nach der Konstituierung des Jagdausschusses Anfang Februar wurde in einer weiteren Sitzung des Jagdausschusses im Februar die Jagd für die kommenden 8 Jahre im Wege des freien Übereinkommens vergeben.

Nachdem ein Angebot - von der Jagdgesellschaft "Dorfjäger Kleinmürbisch" - vorlag und dieses die volle Zustimmung des Jagdausschusses fand, wurde die Jagd für die kommende Periode einstimmig an die "Dorfjäger Kleinmürbisch" vergeben. Peter Hofbauer, Christian Weinhofer und Josef Zax werden somit auch zukünftig die Jagd in Kleinmürbisch ausüben.

- **Ostereiersuche und Osterfeuer am 15. April (Karsamstag) beim Sportplatz**
- **FW-Bezirkswettkämpfe am 24. Juni**
- **Kirtag im Gh. Marth am 2. Juli**

GR-Sitzung / Repräsentationskosten

Die erste Gemeinderatssitzung im Jahr 2006 hat am 20. März stattgefunden. Wesentliches Thema dabei war der Rechnungsabschluss für das Finanzjahr 2005. Dabei stellte sich heraus, dass Bgm. Martin Frühwirth für Repräsentationskosten von mehr als 5.800 Euro (das sind mehr als 80.000 Schilling) im vergangenen Jahr verantwortlich zeichnet. Dass es Aufwände für Einladungen, Geschenke, Gratulationen, etc. in der Gemeinde gibt, ist ja allen klar. Nur dass diese mehr als 80.000 Schilling betragen, ist eigentlich kaum nachvollziehbar.

Während man den Amtsvorgänger seitens der SPÖ immer wieder kritisiert hat, wenn er z. B. den Güterwegbautrupp um wenige hundert Schilling auf eine Jause eingeladen hat, wird nunmehr auf fast unverschämte Weise unser aller Geld ausgegeben. Auch wenn man davon die Aufwände für Gratulationen und die Weihnachtsgeschenke der Gemeindebediensteten wegchnet, verbleibt noch immer eine stolze Summe von mehr als 4.500 Euro für Essen- und Getränkeeinladungen. Wir haben dem Rechnungsabschluss 2005 deswegen nicht zugestimmt.

Beschlossen wurde auch, dass von den bislang angehäuften 230 Überstunden des Gemeindearbeiters 200 ausbezahlt werden. Die restlichen (und auch die zukünftigen) Überstunden müssen per Zeitausgleich abgebaut werden.

Für die Räumung/Streuung der Gehsteige in der Zeit, wo der Gemeindearbeiter selbst mit der Schneeräumung beschäftigt ist, wurde ab Ende Dezember Günter Sommer vom Bürgermeister auf Werksvertragsbasis geringfügig beschäftigt. Dabei sind laut Information des Bürgermeisters ca. 90 Stunden angefallen.